

Lyrikbrief # September 2025

Im Rheinland. An der Oder

Gib her, ein Blättchen, Tabak, den Filter, nie
hört die Nachkriegszeit auf. Der Tau, die Kälte am Morgen,
so beginnt der September, der September
der Zitate.
Du verstehst ... oder bist du
zu ung? Dann knappst du jetzt zusehn, wie
Geschichte sich fortsetzt beim Selberdrehen, genau
die alte Technik.
Übereif sind die Birnen. Geländewagen, ein Mann.
Die Birnen prasseln nur so
aufs Verdeck, wenn er die Leiter anlegt und hoch,
immer höher steigt.

Jürgen Becker

Liebe Lyrikfreundinnen,

Kein Saisonstart in den Herbst ohne Gedichte. Denn Lyrik vermag für uns auf kleinstem Raum immer wieder von Neuem die ganze Ambivalenz des Dazwischen auszuloten.

Im Jahr 2025 sind bereits einige Lyrik-Neuerscheinungen erschienen und weitere bereits angekündigt, darunter Werke zum Beispiel von Ilma Rakusa, Daniela Danz und Ujana Wof.

Mehr oder noch mehr Lyrik in unpoetischen oder noch unpoetischeren Zeilen, denn aus den neuen Gedichtbänden spricht der Mut, Themen zu formulieren und Debatten neu anzustößen.

Daniela Danz

Portolan

Wir beginnen mit Daniela Danz und ihrem neuen Gedichtband „Portolan“ – so kennt man die Seefahrer, denen Blick auf das Land auf die Meere lenken und verzeihen, was für die Seeleute von Bedeutung ist. Die Landmassen werden hier zur überseelidenden Fläche, zur „terra incognita“, und genau dieser Perspektivwechsel vollzieht sich in Daniela Danz‘ neuem Gedichtband. Dieser widmet sich dem Wegesetz der Frachschiffahrt, mit dem jede und jeder Einzelne von uns in der globalisierten Welt aufs Engste verbunden ist. Die Gedichte bezeichnen unser Verstricktheim hinzu, die Auswirkungen auf die Natur und greifen dabei auch weit zurück, zu Antike und Mystik. Die „Verunkernung“ meint in diesem Band nicht nur das tatsächlich Versunkene, die Hinterlassenschaften von untergegangenen Schiffen und verlorener Fracht auf dem Grund der Meere, sondern auch die (religiöse) Kontemplation als Gegenstück zur Verteilung und Zerstreitung der Warenwelt.

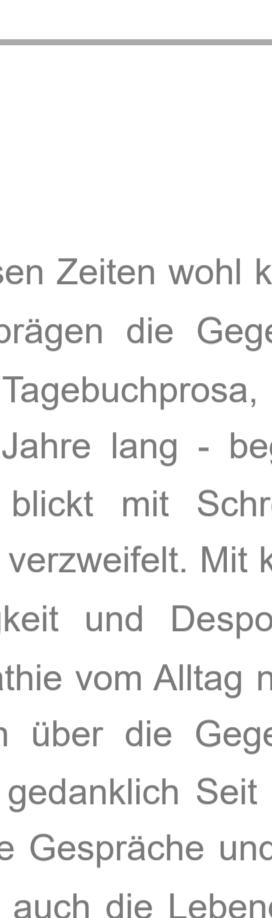
In einer mittleren hoch innovativen Formgebung sprechen diese anspielseichen und klugen Gedichte, die sich aber nicht verschließen, von einem Thema, mit dem wir alle verflochten sind – das wir aber nur allzu schnell außer Acht lassen, wenn es uns nicht aufgedrängt wird, weil es auf den Highways der Seestraßen zu einem Unfall gekommen ist.

Daniela Danz: Portolan, 20,00

Daniela Danz

Portolan

20,00 Euro



beteten
meine tränen fallen in gefaltete
hände verschrankte arme vielleicht
ist der dachs
wie er sich da unten dem gartenzaun
durchschiedt keine vier kilometer
vom zentrum entfernt auch nur
ein engel und shy about sehr
schützern glaubst du auch
an was
zu reuen heulen wohn
schwimmen glaubst du auch
der dachs
ein engel
und wenn es einen himmel gibt
hängen dann dort seltsamsten
für trostliche metaphern
hungern beten heulen schwimmen

Sirka Elspaß

hungern beten heulen schwimmen

Ausgezehrte seien, nach Hilfe suchen, sich verletzt fühlen, auf schwachen Beinen stehen – diesen existenziellen Gefühlen und emotionalen Kampfen widmet sich Sirka Elspaß in ihren neuen Gedichten; von der alltäglichen Beobachtung, wie oft da keiner sorge / steht im chateaurau!, bis hin zum Schutzzengel, der himmlich, nicht mehr erreichbar ist, «sogar die mailbox hat es ausgemacht». Der Blick fällt auf den eigenen Körper, das eigene prekäre Sein, bevor er sich dem Außen zuwendet, der Natur, den Tieren, allen voran den Vögeln am Himmel. Wehläufig und helle Harmonie, Zelen und Lachen wechseln sich ab, während über allem die Suche nach Trost schwimmt: «ich suche / sie immer die enge / den trost per boten».

Sirka Elspaß' Suche nach Trost ist genau das: töricht. Bei aller Verletzlichkeit, allem Schmerz reicht ihre Poesie schwebend leicht. So helfen die Gedichte über die wunden Punkte des In-der-Welt-Seins hinweg. Denn hungern beten heulen schwimmen zeigt uns, dass es weitergeht, dass wir nicht allein sind – und manchmal reicht dafür ein kleiner Moment, eine humorvolle Beobachtung, ein versöhnerlicher Vers.

Sirka Elspaß

hungern beten heulen schwimmen

20,00 Euro

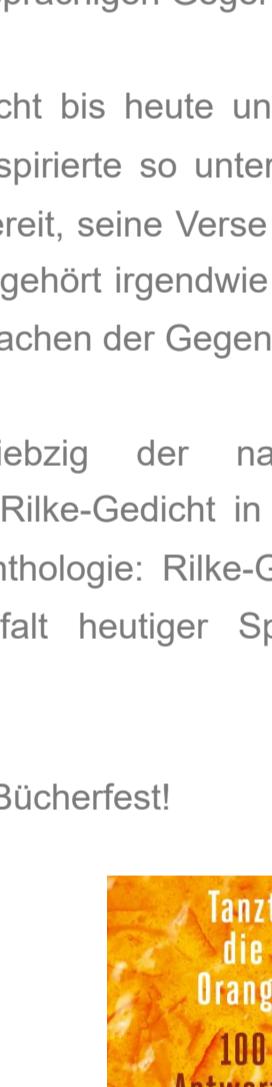


Ilma Rakusa

Wo bleibt das Licht

Tagebuchprosa

34,00 Euro



Juliane Liebert

mörderballaden

ET Ende Oktober

22,00 Euro



Ulrike Draesner

penelopes sch() iff

Wie kann man dem größten Mythen der abendländischen Kulturgeschichte angemessen begegnen? Man packt ihn in ein Gurkenglas – immerhin muss er transportiert werden.

So jedenfalls machen es Penelope und ihre Begleiterinnen, wenn Ulrike Draesner sie hinaus aufs Meer schickt, um der Welt eine alternative Erzählung zur patriarchalen Vorlage zu schenken.

Penelope – Inbegriff der treuen Gattin, makellos in der Erfüllung ihrer Rolle als bescheidene Ehefrau. Ulrike Draesner will dieses Narrativ befreit über Bord und ermöglicht eine Vielzahl neuer Perspektiven: auf die Person Penelope und ihre Wünsche, ihre Tatkraft, ihren Aufbruch in ein neues Leben. Auf die bis heute prägende Kraft der Frauen- und Männerbilder des alten Griechenland. Und nicht zuletzt auf die Frage danach, was gute Regierung bedeutet. Draesners Penelope ist klug, leidenschaftlich, freiheitliebend. Als deutlich wird, dass sie so treu geblieben wäre, wenn sie nicht auf Odysseus als Herrn ihres Hauses gewartet hätte, ist sie doch selbst mit hungrigen Frauen auf See los, die u.a. Stören, Grodmutter und Fliegende Fische enthalten. Entkommen man aus dem eignen angefeindigen Schafft den Verfolgern. Abenteuerlich wird die Fahrt. Nicht nur geographisch führt sie ins Ungewisse. Der Unterschied zwischen freien Hellenen und ihnen aus Afrika stammenden Sklavinnen schmilzt als erstes dahin. Immer mehr Frauen erheben die Stimme und verlangen ihre Rechte. Am Ende landet eine bunte Gesellschaft in jener Lagune an, die wir heute Venetia nennen. Es gilt, ein neues Zuhause für alle zu schaffen. Sogar die Mücken bekämpft darin den ganzen Wahnsinn der Welt. »son: essen töten shoppen«.

Juliane Liebert

mörderballaden

ET Ende Oktober

22,00 Euro



Ulli Wagner und Norbert Hummelt

Tanzt die Orange

100 Antworten auf Rilke

Hrsg. von Jan Wagner und Norbert Hummelt

100 Antworten auf Rilke

28,00 Euro



Und noch so eine eigenwillige Anthologie...

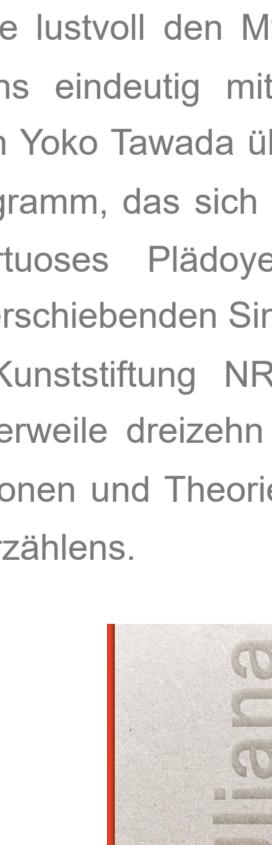
Oleg Jurjew

Verse vom himmlischen Drucksatz

Herausgegeben von Daniel Jurjew und Olga Martynova

Elf

35,00 Euro



Nächster Termin "lyrischer Brunch": 5. Oktober, 11. Uhr in der Lyrikhandlung, Bursagasse 15

lyrisch-kulinärer Brunch – listen to the poet!

Ein besonderes Erlebnis, ein außergewöhnliches Geschenk!

lyrisch-kulinärer Brunch – listen to the poet!

Dinner à la carte mit kleinen Geschichten

Lyrik und Kochkunst in einem

Leckeres aus dem Mund, ein Gedicht aus dem Kopf

Lyrik und Kochkunst in einem

Lyrik und Kochkunst in einem